

Dankesworte

anlässlich der Verleihung des Klaus-Hemmerle-Preises an die Stiftung PRO ORIENTE

Freitag, 23. Januar 2026, Aachener Dom

Botschafter i. R. Dr. Clemens Koja, Präsident der Stiftung PRO ORIENTE

Eminenzen,
Exzellenzen,
geschätzte Mitglieder der Jury,
sehr geehrte Damen und Herren!

Als Präsident der Stiftung PRO ORIENTE obliegt es mir nun, fast am Ende dieser Feier, einige kurze Worte des Dankes zu sagen.

Zunächst möchte ich den Mitgliedern der Jury von Herzen danken für die mutige Entscheidung, erstmals nicht eine Einzelpersönlichkeit als Preisträger des Klaus-Hemmerle-Preises auszuwählen, sondern eine Institution – und dafür, dass Ihre Wahl auf unsere Stiftung gefallen ist!

Ihre Auszeichnung ist für uns eine hohe Ehre, wir empfinden sie aber zugleich auch als eine große Verpflichtung. Ich versichere Ihnen: Wir werden uns auch weiterhin aufrichtig darum bemühen, Räume des Dialogs zu öffnen, wo sichtbare oder unsichtbare Grenzen Menschen aus den verschiedenen Kirchen daran hindern, einander als Schwestern und Brüder im Glauben wahrzunehmen und anzunehmen, und gemeinsam Zeugnis für diesen Glauben zu geben, in einer Welt, die das Engagement für Einheit und Geschwisterlichkeit so dringend braucht.

Ein besonderes Dankeschön werde ich nun auf Englisch formulieren, damit es der Adressat gut versteht: A very special „Thank You“ to His Eminence, Metropolitan Job of Pisidia from the Ecumenical Patriarchate of Constantinople. Thank you, Your Eminence, for having accepted to give the laudatio tonight! It was a deep joy for me, and for us from PRO ORIENTE, to hear the appreciative and encouraging words you just said.

But not only a deep joy – it also was a great honor to hear these words from the Orthodox Co-President of the Joint International Commission for Theological Dialogue Between the Catholic Church and the Orthodox Church. Thank you, Your Eminence, for having come to Aachen, more or less directly from Rome, where you just had another conference at the “Angelicum”, together with your Catholic counterpart in the Joint International Commission,

Cardinal Kurt Koch, on the 60th anniversary of the lifting of the Anathemas in 1054, by Pope Paul VI. and Ecumenical Patriarch Athenagoras. This lifting took place on December 7, 1965, the penultimate day of the Second Vatican Council, simultaneously at the Phanar in Istanbul and at the Vatican in Rome. It was a very important milestone in the rapprochement between our churches, and I promise you that we as PRO ORIENTE will continue to prepare the way for further steps in this direction, that may lead us to full communion one day, hopefully not too far in the future.

Ein weiterer Dank gilt der gesamten Fokolar-Bewegung in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein, unter der Leitung ihrer Delegierten Dr. Ursula Schmitt und Roberto Rossi, für die Einladung zu der heutigen Preisverleihung. Außerdem danke ich unseren Gastgebern, Bischof Dr. Helmut Dieser und dem gesamten Bistum Aachen sowie dem Aachener Domkapitel mit seinem Dompropst Rolf-Peter Cremer, der uns dieses wunderbare Gotteshaus am Vormittag in einer besonderen Führung bereits auf so einfühlsame, aber auch einprägsame Weise erschlossen hat.

Es berührt mich sehr, die heutige Auszeichnung hier entgegennehmen zu dürfen, wo schon die Architektur auf Konstantinopel verweist, und wo das Oktogon, der älteste Teil des Doms, in eine Zeit verweist, als die Kirchen in Ost und West noch geeint waren.

Ich danke auch allen bei der Fokolar-Bewegung, im Dom und im Bistum Aachen, die dazu beigetragen haben, diesen Festakt so feierlich zu gestalten.

Danke den Musikerinnen und Musikern für den wunderbaren Ohrenschmaus!

Danke allen, die - zumeist ehrenamtlich - viel Zeit, Energie und Liebe in die Planung und Vorbereitung investiert haben, in welcher Weise auch immer.

Als Stiftung PRO ORIENTE nehmen wir den Klaus-Hemmerle-Preis 2026 an, nicht ohne Zögern, mit Demut, und in großer Dankbarkeit – Dankbarkeit auch Ihnen allen gegenüber, dass Sie – teilweise von weit her – nach Aachen gekommen sind, um diesen Festakt mit uns zu feiern.

Wir nehmen diese Auszeichnung aber auch als Ansporn, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen, insbesondere mit den jungen Menschen in den Kirchen des Ostens und des Westens, die gemeinsam mit uns allen starke Zeuginnen und Zeugen für das Evangelium sein können, Zeuginnen und Zeugen für die Botschaft der Nächstenliebe, der Vergebung und der Versöhnung – auf dem Weg zu einer geeinten Christenheit, die sich engagiert und aktiv beiträgt zu einer friedlicheren Welt.

Herzlichen Dank Ihnen allen!